

Nestflucht

Autor(en): **Trinkler, Anton U.**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Mitrex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **86 (1979)**

Heft 2

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Nestflucht

Die Frage über den «Produktionsplatz Schweiz» ist im Gespräch. Mindestens unter Verwaltungsräten und Direktoren vorläufig. Und nächstens in den Kadern, bei Angestellten und Arbeitern.

Um was geht es?

Drei grosse Unternehmungen textiler Prägung erörtern gegenwärtig sehr ernsthaft die Verlegung grundlegender Teile ihrer Produktion nach Uebersee. Mittlere Textilbetriebe haben schon vor Jahren unter dem Zwang der EWG/EFTA-Situation beträchtliche Teile ihrer Produktion ennet dem Rhein angesiedelt. Heute sind jene Zollprobleme bereinigt, andererseits entscheiden jetzt effektiv ein paar Devisenkursrappen über den Textilproduktionsplatz Schweiz. Die Gründe sind allerdings klar und begreiflich: selbst der Heiligenschein bester Schweizer Arbeit macht die masslose und vor allem sinnlose Ueberteuerung unserer Exportangebote nicht mehr wett!

Nachzudenken gibt andererseits aber auch die Tatsache, dass die Tochtergesellschaft eines amerikanischen Unternehmens im Textilbereich just in dieser, wenn auch temporär, doch wirtschaftlich trostlosen und unstabilen Epoche in der Ostschweiz neue Produktionsstätten und neue Arbeitsplätze schafft. Ausschlaggebend für diese nicht kleinliche Investition in der Schweiz waren (Zitat): «Politische Stabilität, heiles Verhältnis zwischen den Sozialpartnern, Sozialeleistungen, die im heutigen Ausmass tragbar sind, gute bis vorbildliche Einsatzbereitschaft der Arbeiter und Angestellten, Treue zur Firma, aufgeschlossene Behörden, Amtsstellen und Institutionen, günstige Finanzierungsmöglichkeiten mit einem äusserst niedrigen Zinsniveau, zum Teil erzielbare Verkaufserfolge in aussereuropäischen Ländern wegen des ‚Gütezeichens Schweiz‘, bescheidene Zollbelastung.»

Zwei entscheidende Ansichten. Beide sind glaubhaft und ehrenwert vertretbar. Ich meine, der Stempel «Nestflucht!» ist doch wohl nicht angebracht.

Anton U. Trinkler